



Phot. Abbe
Valentino mit seiner Gattin Natascha Rambowa, von der er sich jetzt scheiden lässt, weil er keinen Filmstar, sondern eine Hausfrau als Gattin haben und von den neuerwachten filmischen Ambitionen seiner Frau nichts wissen will

die verschiedenen LiebhaberNachfragen ein, die von den Interessenten sorgfältig gebucht wurden, da sie als Wertmesser des betreffenden Stars galten. Nachfragen über Alter, Gewicht, Grösse, Haar- und Augenfarbe, Form der Hände und Fingernägel, Lieblingshund, Lieblingslektüre, Sport, Religion und last not least: Stellungnahme gegenüber der Frau — verheiratet oder Junggeselle? — Es war alles schön und gut. Und die Liebe „ging“ ausgezeichnet. Aber durch die Reihen der Gläubigen lief öfter ein Murmeln, das wie Vorwurf klang, fast wie Aufruhr: — Wo blieb ER — der Mann der unausgesprochenen Sehnsucht, der unbekannte Gott, dem man opferte, indem man mit dem andern fürliebnahm?! Die Fabrikanten wurden nervös. — Das schmeckte nach vierter Dimension: „Wo war ER?!“ Blödsinn. Sollten andere suchen und ihr Geld verlieren. Würde es auf die Dauer überhaupt ein Geschäft sein, sich auf Frauen zu verlassen? Liebe — schade um den guten Artikel. Hiess es einen neuen kreieren? Anfang des Jahres 1916 kam ein Film heraus, in dem ein junger Italiener Tango tanzte. Er war eben 20 und hatte kein Starrenomme. Er tanzte hingebungsvoll. Eine schwüle Atmosphäre begann sich um ihn zu kondensieren. Noch heute bekennen Amerikanerinnen, die den historischen Moment der Erstaufführung miterleben durften, dass sie damals das Gefühl gehabt hätten, die ganze Welt hielte den Atem an in Vorahnung grosser Ereignisse. — Am Tage nach der Premiere sah sich der Redakteur der Informationsabteilung einer grossen Zeitung genötigt, als Antwort auf die Briefe von 3000 Damen in riesigen Lettern den Schrei auszustossen: „Nein, Mr. Valentino ist nicht verheiratet!“ — 1999 strebsame, neidische Jünglinge erfuhren die Adresse des Schöpfers der spiegelglatten Frisur des neuen Stars in etwas kleineren Buchstaben. Valentinos — Roberto Valentinos Gehalt stieg auf 1000 Dollar pro Woche. Man beäugte und beschnupperte ihn von allen Seiten in der Branche. Es war sehr schwer, ihn einzureihen, ihn in irgend-einer Kategorie unterzubringen, ihn zu